Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

DARLINGERÖDER Kurier

Eine Zeitung für Darlingerode

1086 1986 Darlingerode

22. Ausgabe, Redaktionsschluss 01.11.2005 Erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Unser neuer Service für Sie: Der "Darlingeröder Kurier" im Abo

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Vergangenheit gab es viele Anfragen, ob es nicht möglich wäre, den „Darlingeröder Kurier“ zu abonnieren. Dies möchten wir Ihnen nun ab dem nächsten Jahr ermöglichen. Schon in unserer letzten Ausgabe kündigten wir an, dass für die Zeitung ein kleiner Obolus, der die Kosten des Papiers und der Druckerfarbe deckt, gesammelt werden soll. Dafür wird nach und nach die Zeitung immer farbiger gestaltet und die Fotoqualität besser. Da fanden wir es praktisch, wenn wir diese beiden Neuerungen koppeln und folgende Angebote an unsere Leser richten:

Die Zeitungen werden vorerst weiterhin in einigen der gewohnten Verkaufsstellen, die wir im Einzelnen noch erwähnen werden, ausgelegt. Mit einem Sammelbehältnis bitten wir unsere Einwohner um den Unkostenbeitrag von 50 Cent.

Wir legen nur noch begrenzte Mengen aus, da wir die Mehrzahl unserer Leser zum Abo bewegen möchten.

Die Abonnenten aus Darlingerode erhalten die Zeitung direkt nach dem Erscheinen in ihren Briefkasten und zahlen für die vier jährlichen Ausgaben jeweils im Dezember 3 Euro im Voraus.

Auf der letzten Seite haben wir einen Bestellschein vorbereitet, mit dem Sie uns Ihre Adresse mitteilen können. Den Abobetrag bezahlen Sie bei Ihrem „Verteiler“, dessen Adresse im Kästchen auf der letzten Seite gedruckt ist.

Lesern von außerhalb Darlingerodes - jedoch innerhalb Deutschlands - möchten wir auch ein Abonnement ermöglichen. Sie bekommen die Zeitung auf dem Postweg und zahlen, da noch Porto und ein Umschlag hinzukommen, 5 Euro jährlich. Dieser Beitrag kann direkt an die Kulturwerkstatt Darlingerode überwiesen werden.

Den Bestellschein werden wir in jeder Ausgabe mitdrucken für die Leser, die sich auch noch später für das Abo entscheiden möchten.

Für das Abo per Mail ändert sich nichts. Auch weiterhin erhalten Interessenten, die sich unter kurier@darlingerode.de anmelden, die Zeitung ohne Kosten in ihre Mailbox, sobald die Zeitung auch ins Internet gestellt wird. Und wer nur hin und wieder mal schmökern möchte, kann die Zeitung ab Ausgabe 13 unter http://www.kurier.darlingerode.de direkt lesen oder auf seinen Rechner herunterladen und selbst ausdrucken.

Bis auf Weiteres wird der „Darlingeröder Kurier“ noch bei Bäcker Riemenschneider in der Dorfstraße und in der Hengelbreite, bei Frisör Leßmann und Streve sowie bei Frau Kuhn in der Blumenscheune und in der Poststelle von Herrn Kopp, auch bekannt als „Bubu´s Büdchen“, erhältlich sein.

Wir hoffen, dass uns viele Leser auch weiterhin gewogen sind und von diesem Service regen Gebrauch machen werden.

Es grüßt das Redaktionsteam des Darlingeröder Kuriers.

Weihnachtsgeschenke für Darlingerode

Nur noch wenige Tage und das Jahr geht schon wieder ein in die Geschichte als Anno 2005. Was ist ein Jahr in den 15 Jahren „Deutsche Einheit“. Auch für die Einwohner von Darlingerode und ihre dörfliche wunderschöne Idylle hat sich vieles zum Positiven verändert. Doch blieben noch viele Wünsche und Visionen offen. Vor Jahren noch unerreichbare Visionen, im Jahre 2005 am 20.10. ist Submission für eine Kleinfeldsporthalle und am 24.10. nach der öffentlichen Ratssitzung erfolgt die Auftragsvergabe. Sicherlich wäre der Idealfall, wenn diese Sporthalle in der Nähe der Schule und Kindergarten gebaut wäre. Für viele kleine Städte und Dörfer ist es für lange Zeit ein Traum, solch eine Halle „geschenkt“ zu bekommen. Es ist davon auszugehen, dass damit der Schulstandort sicherer wird. Entgegen früheren Informationen kann der Abriss nur von einer Baufirma durchgeführt werden. So der Rat will, muss der Abriss am 07.11. beginnen. Der Rat und der Bürgermeister sind in die Pflicht genommen, soviel Geld wie möglich 2005 noch abzuarbeiten, um für das nächste Jahr einen guten finanziellen Vorlauf zu schaffen.

Viel Worte und viele Anstrengungen sind schon zum Bau des Hotels im Sandtal gewesen. Jetzt ist ein unwiderrufliches Grundsatzurteil im Gericht gefallen. Der alte Investor hat alle Rechte und Ansprüche am Baugrundstück im Sandtal verloren. Der Rat ist gefordert, einen neuen, hoffentlich patenteren Investor zu finden. Wunschvorstellungen zur Förderung des Programms „Barrierefreier Ort“ ist, ein ähnliches Flair, wie es das geplante Hotel geboten hat, zu verfolgen.

Das Straßenbauprogramm ist mit der Fertigstellung der Dorfstraße 2005 erfüllt. Bis auf die Grünanlagen die noch erstellt werden müssen, ist auch diese Straße mit seinen Aufpflasterungen ein echter Hingucker. Übrigens, mit dem Aufsteller vor Dörfflingers Mühle, will die Gemeinde nicht symbolisieren „wir sind auf den Hund gekommen“.

„Da draußen im Sandtal, wir arbeiten schwer,
Darlingerode zu verschönern, sind wir gekommen von überall her.
Den Wald zu pflegen bei der Arbeit Frust,
schaffen wir für euch fleißig und selbstbewusst.
Einen sauberen Wald und eine Rasthütte zum Bad
sich die Männer als festes Ziel gestellt hat.
Bedanken sich die Zeitungsleute bei der Helferschar und wünschen es geht weiter so auch im neuen Jahr“.

Unter Leitung von Ralf Schult arbeiten im Sandtal täglich zwischen 20 und 30 Ein-Euro-Jobber. Schon jetzt ist eine Wanderung zum Bad beeindruckend. Das Umfeld des Sandtalweges sieht sehr aufgeräumt aus. Gegenüber dem Schießstand entsteht eine Waldhütte vom Feinsten, wieder ein Farbtupfer für Darlingerode. Hoffentlich für alle Wander- und Badefreunde für sehr lange! Das Umfeld der Badeanstalt wird unter Anleitung des Naturschutzamtes renaturiert und aufgeräumt. Im Bad entsteht ein neuer Steingrill aus Natursteinen. Eine weitere touristische Attraktion wird schon jetzt mit vorbereitet, die 2006 zum „Probieren“ kommt, lasst euch überraschen. Wir wünschen und das sagen alle Kinder- und Badefreunde, dass sich das Outfit der Straße besucherfreundlich verändert und Visionen erfüllt werden.

Liebe Leser, bald steht schon wieder die Adventszeit an und der Weihnachtsmann klopft wieder an unsere Türen und alle Jahre wieder begrüßt uns ein 1. Januar 2006. Für die meisten Menschen war das fast verflossene Jahr ein erfülltes, für viele Menschen sind aber noch viele Wünsche offen geblieben. Wir haben kürzlich eine neue Regierung gewählt mit dem Ziel, dass Deutschland endlich einen Neuanfang macht. Da diese Heimatzeitung für 2005 das letzte Mal für Sie da ist, wünschen wir, dass wir auch 2006 den Einwohnern von Darlingerode interessante Zeilen widmen können. Wir wünschen allen Bürgern, die noch keine Arbeit haben, dass auch sie die Zukunft in Arbeit erleben. Wir wünschen den Kranken Gesundheit und allen Kindern und Menschen, dass sie vor Schaden bewahrt bleiben. Wir wünschen allen Zweiflern, dass sie den Glauben behalten und von Visionen träumen. Wir wünschen allen Lesern eine friedvolle und ruhige Weihnachtszeit und ein gesundes Jahr 2006. (wa)

„Ein bisschen mehr Frieden und weniger Streit,
ein bisschen mehr Güte und weniger Neid.
Ein bisschen mehr Wahrheit immerdar
und viel mehr Hilfe bei jeder Gefahr.
Ein bisschen mehr Wir und weniger Ich.
Ein bisschen mehr Kraft, nicht so zimperlich.
Und viel mehr Blumen während des Lebens,
denn auf den Gräbern sind sie vergebens.
von Peter Rosegger

Das wünschen Ihnen die Zeitungsleut’
nicht nur für heute, für alle Zeit.

Hohe Geburtstage

11.08.	Hildegard Rehberg	88 Jahr
11.09.	Helene Fritsche	93 Jahr
22.10.	Liesbeth Ottilie	84 Jahr

Goldene Hochzeit

18.08. Günther und Helga Koch
29.08. Bernhard und Irene Herzer

Einwohnerversammlung

Am 10.08.2005 fand im Speiseraum der Schule eine Einwohnerversammlung zum Thema „Neubau einer Sporthalle“ statt. Anwesend waren 33 Bürger sowie der Bürgermeister, der Leiter des Planungsbüros AGN Halle, Herr Mendrup sowie die Architektin.

Die Architektin stellte die Pläne der neuen Sporthalle vor und erläuterte alle Einzelheiten. Alles ist schon soweit vorbereitet, so dass in wenigen Wochen mit dem Bau begonnen werden kann. Laut Aussage von Herrn Mendrup wird der Minister Kley am 22.08.05 den Förderbescheid persönlich in Darlingerode überreichen. Die Baugenehmigung liegt auch bereits vor. Die Baubetreuung wird vom hiesigen Ingenieurbüro Weber übernommen.

Während der Diskussion gab es auch Gegenstimmen. Die Gegner sind zwar auch für den Neubau einer Sporthalle, aber nicht an diesem Ort (Grünes Zelt). Ein anderer Standort wäre nicht so schnell umzusetzen gewesen und auch nicht finanzierbar. Es gab sogar eine Unterschriftenliste für den Erhalt des „Grünen Zeltes“. Menschlich ist es ja zu verstehen, dass es wehtut, wenn etwas abgerissen werden soll, was man mit viel Energie und Liebe mit aufgebaut hat. Aber dabei kann man nicht stehen bleiben.

Die Zeit geht weiter und es ist dringend notwendig, dass Darlingerode eine Sporthalle bekommt. Für den Ort ist dies eine einmalige Chance, welche nicht vertan werden darf. Die nachfolgenden Generationen werden es uns danken, dass wir uns für diesen Schritt entschieden haben.

Die im Bild dargestellten Zeichnungen finden Sie im Internet unter: http://www.turnhalle.darlingerode.de (ip)

Ein großes Dankeschön dem Team der Jugendfeuerwehr

Suchen Kinder oder Jugendliche eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sind sie im Team der Jugendfeuerwehr bestens aufgehoben. Regelmäßig sonnabends treffen sich die Mitglieder, um über den Brandschutz zu sprechen und entsprechende Übungen durchzuführen. Aber nicht nur das, am Umwelttag wird Müll im Dorf gesammelt, es wird gemeinsam zu Feuerwehrmessen gefahren, der Tag der offenen Tür gestaltet und jährliche Höhepunkte sind die 2 Zeltlager, bei denen alle einen riesigen Spaß haben (auch wenn aufgrund von Regengüssen manchmal mehr Wassergräben um das Zelt gebuddelt werden müssen als im Sommer zu erwarten wäre). Da die Erfahrungen mit Wasser so positiv ausfielen, entschlossen sich einige Teammitglieder im August am Wasserkistenrennen in Elend teilzunehmen. Hier „erruderten“ sie sich sogar die schnellste Zeit. Da sich alle so gut verstehen, werden nun auch die Geburtstage zusammen gefeiert und es ist auch zur schönen Tradition geworden, dass die Eltern zur Weihnachtsfeier und zum Grillen in das Waldbad mit eingeladen werden.

Alle diese schönen Dinge wären aber überhaupt nicht möglich, wenn die Jugendwarte nicht so viel Engagement aufbringen würden, denn ohne Vorbereitungen, viel Organisationstalent und Zeit läuft nichts.

Deshalb möchte ich mich heute einmal ganz herzlich bei Torsten Hildebrandt, Katrin Stadler und Simone Hoppe bedanken, die die „Truppe“ so gut motivieren und zusammenhalten.

ÜBRIGENS: DIE JUGENDFEUERWEHR FREUT SICH IMMER ÜBER NEUE MITGLIEDER! Ines Becker

Das Wetter nach dem Hundertjährigen Kalender

Hat der November zum Donnern Mut, wird das nächste Jahr wohl gut.

Vom Beginn des Monats bis zum 9. gibt es Frost. Nachmittags ist es aber meist schön und mild. Zwischen dem 04. und 05. ist mit starkem Wind zu rechnen, der auch Regen bringt. Ab und an ist es trüb und mit Nebel ist zu rechnen. Vom 09. - 22. bleibt das Wetter neblig und regnerisch. Es ist sehr wechselhaft. Nachmittags wird die Sonne scheinen. Zum Monatsende ist dann wieder mit Frost zu rechnen.

Bei Donner im Winter steckt viel Kälte dahinter

So wie der November endet, beginnt der Dezember mit Frost. Trübes regnerisches Wetter wechselt sich mit Schnee ab, so dass auch mit Glatteisbildung zu rechnen ist. Es folgt Schnee und großer ungestümer Wind. Am 05. Dezember können wir mit sehr viel Schnee rechnen und das Wetter hellt sich auf. Daraufhin folgt grausame Kälte.

Am 10. Dezember schneit es wieder, es wird bitterkalt und frostig bis zum 18. Dezember. Danach ist mit Regen zu rechnen. Der Schnee taut und bleibt nur noch in den Bergen liegen. Vom 29.-31. Dezember schneit es wieder und es wird grimmig kalt. (bp)

Besuch vom Minister

Nicht am 22.08.2005 wie ursprünglich vorgesehen, sondern am 24.08.2005 kam der Minister pünktlich um 16.00 Uhr nach Darlingerode, um den Fördermittel-Bescheid dem Bürgermeister persönlich zu übergeben. Im Beisein der Ratsmitglieder Frau Böttcher, Frau Römling-Germer, Herr Giese, Herr Barsch, Herr Rainer Riemenschneider, Herr Weber, Herr Obermüller von der Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg sowie der Vertreter des Landrates, Herr Ahrend, bedankte sich der Bürgermeister Herr Bahr mit den Worten „Das ist ein großer Tag für uns. Damit geht ein Traum in Erfüllung“.
Die Gesamtkosten der Einfeldsporthalle betragen ca. 1 Millionen Euro. Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt den Neubau mit 386.400 Euro und der Landkreis Wernigerode mit 150.000 Euro. Außerdem erhält die Gemeinde 20.000 Euro aus Lottomitteln und 20.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für Soziales.
Für den Schul- und Vereinssport unseres Ortes wird es dann zukünftig optimale Bedingungen geben. Besonders für Kinder und Jugendliche bestehen dann Möglichkeiten zur besseren und sinnvolleren Freizeitbeschäftigung. (ip)

Chortreffen

Eine Veranstaltung besonderer Art war am 10. September 2005 in der Sandtalhalle. Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Frauenchor Ilsenburg unter Leitung von Steffen Drebenstedt organisierte ein Chortreffen. Eingeladen und gekommen waren die Chöre Männergesangverein Liederkranz Veckenstedt e.V. unter Leitung von Martin Hillbrunner, Gemischter Chor Hasselfelde unter Leitung von Olga Vogel, Männerchor Drübeck 1878 e.V. unter Leitung von Peter Habermann, Frauenchor Göttingerode/Neuer Chor Goslar unter Leitung von Gisela Gläser, MGV Volkschor-Concordia Ilsenburg unter Leitung von Simone Drebenstedt und der Singekreis Darlingerode unter Leitung von Steffen Krähe.
Die Frauen des Frauenchores Ilsenburg hatten die Halle festlich eingedeckt und mit aufwendig gebasteltem Tischschmuck ausgestattet. Der selbstgebackene Kuchen kam bei allen Teilnehmern gut an. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken begrüßte die Vorstandsvorsitzende des Frauenchores Ilsenburg, Frau Dietrich, die Gäste. Den Reigen der Darbietungen eröffnete der gastgebende Frauenchor Ilsenburg. Frau Breitensträter vom Frauenchor Ilsenburg führte gekonnt durch das Programm. Die Chöre präsentierten ein farbenprächtiges Programm voller beliebter Melodien. Auf dem Programm standen u.a. auch gern gehörte Volkslieder. Der großen Schar der Sänger und Sängerinnen machte es immer wieder Freude, ihre Stimmen zum Gesang zu erheben. Auch der Chor der Kulturwerkstatt Singekreis Darlingerode fand mit seinen Darbietungen bei den Zuhörern großen Anklang. Auf diesen Auftritt hatten sich die Sängerinnen und Sänger lange vorbereitet, denn es ist nicht immer einfach, in diesem Alter die englischen Gospeltexte zu lernen. Nur mit viel Mühe und Disziplin ist dies möglich. Zur musikalischen Umrahmung konnte der Singekreis noch Schüler der Kreismusikschule gewinnen. Frau Ruß begleitete den Chor am Klavier.
Mit diesem Treffen setzte der Frauenchor Ilsenburg einen Glanzpunkt, denn es war eine Veranstaltung mit einem farbenprächtigen Programm voller beliebter Melodien. Das Chortreffen dürfte allen noch lange in Erinnerung bleiben, denn es war ein voller Erfolg. (ip)

En bettn wat op Platt

Waschdach - Wenn kleine Kramms pöttert
Von Jutta Wagner

Miene Mutter harre Waschdach. Se war schon freuh oppestahn, weil se öhre Wäsche, dä se en Dach vorrhär inneweiket harre, fertich waschen un ophängen wolle. Freuher war dat ja nich sau einfach wie hüte mit dän Waschen .... An diesen Dach bin ek freu oppewaket. Et war noch schackerich. Mien erster Blick junk röwwer taun Beddn von mien' Eldern, awer dä warn leddich. Ers hewwek en paar Mal araupm, un wie keinner ehört hat, bin ek öwwert Gitter von mien Kinderbedde ekleetert un hewwe öwwerall miene Mutter esocht. Ek bin ok opm Hoff elopm un hewwe seihn, dat se in Waschhuse war. Jetz hat se mek ersmal uteschull, weil ek barwet buttn rummelopm bin, awer denn hat se mek opm Arm enohm un wedder rinnebrocht. Ek solle nochen bettn in Bedde bliebm, weil et da doch sau schöne warm war. Se wolle bloß noch de Wäsche ophängen un denn in Küchenheerd Füer anmaken. Se säe: „Wenn et schöne warm is, denn raupek dek, un denn jiftet Freustücke.“ Ek hewwe mek wedder innehuschelt, awer lange harrek keine Jeduld .... Da kam mek en Jedanke. Ek bin oppestahn, hewwe mek an Küchenstauhl dichte an Schrank rannerücket un bin ok grade an de öwwerste Kante von Küchenschrank rannekohm. Da obm hat de Mutter immer öhre Striekstícken vorrstoken. Ek wolle glieks sülwest Füer anmaken. De Mutter solle sek freuen. Näbm Heerd stund de Holtkastn. An dän Morgen war noch kein Holt drinne, awer davor veel Papier. Freuher hat man ja et

ohle Papier immer vorrbrennt. Ek hewwe de Heerdklappe oppemaket, un orntlich Papier rinnestoppet. Nu wollek en Striekstícken anbrenn. Et hat er's bien füneftn Male klappet. Ek hewwet ant Papier hol un schon harrek en schönes Füer. Jetz hewwek mek dän Holtkastn vorrn Heerd erücket, un een Stücke Papier nan andern rinnestoken ....Wat war dat doch forrn schönes Füer! Et war ok schon richtich warm in de Küche. Dat et noch besser trecket, hewwek en Füerhaken enohm un in Heerd rummestackelt, wie ek dat von de Mutter eseihn harre. Op eimal is doch en Stücke Papier, wat schon ebrennt hat, in Holtkastn rinnefoll, un weil dä noch nich leddich war, stund hei glieks in Flamm'. Grade in dän Momente kam miene Mutter rinn. Se hat nich lange öwwerlejjt, hattet Küchenfenster opperettn, dän Holtkastn efaht un opm Hoff eschmettn. Et war wier nischt passiert. De Mutter vorrsenget un de Hänne en bettn vorrbrennt. Hinderhär hewwek en Klaps opm Hinderschtn ekrejjen, awer denn hat se mek opm Schoot enohm un mek ers mal klar emaket, was alles passiern kann, wenn kleine Kramms pöttert (kokelt). Ek hewwe awer nie wedder epöttert.

Leserbriefe

Liebe Einwohner von Darlingerode
Mein Standpunkt zu Fragen der Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit.

Jeder erlebt, dass die Umgestaltung der Kaufhalle zu mehr Verkaufsqualität geführt hat und erwirbt beim Einkauf besonders durch ältere Menschen große Beliebtheit. Was aber stört, ist die Verunreinigung des Platzes vor der Kaufhalle. Wenn man ständig sieht, dass das Personal der Kaufhalle wieder Ordnung schaffen muss, was die jungen Menschen hinterlassen haben, ist doch das für uns als Darlingeröder beschämend. Die Meinung, wo sollen die Jugendlichen hin, ist nicht die entscheidende Frage. Hier geht es darum, was heißt Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit. Eine erste Lösung wäre doch, den Platz sauber zu hinterlassen. Was sagen die Jugendlichen, Eltern, Großeltern und alle Darlingeröder dazu?

Kurt Hiller Vors. des Seniorenvereins „Goldener Herbst"

✦

Alle Jahre wieder

Besonders wenn man nicht mehr der Jüngste ist...

...können Stürze auf glatten Flächen zu Unfällen mit langwierigen gesundheitlichen Folgen führen. "Der Beckenhalsbruch des Nachbarn, letztes Jahr, na, selber Schuld, der Faulpelz, er hätte wohl besser streuen sollen!"

Womit wir genau beim Thema wären. Die Zeit der überfrorenen Strassen, der raureifüberzogenen Treppen und festgefrorenen Autotürschlösser rückt wieder einmal bedenklich näher, auch wenn es die meisten, angesichts geringer Laubfärbung und sonniger Tage, die mehr an den verflossenen Spätsommer als an einen bevorstehenden Winter erinnern, noch nicht so recht wahr haben wollen.

Es wäre besser, sich rechtzeitig wieder mit dem Gedanken an eine alljährlich wiederkehrende, unangenehme, aber doch notwendige Pflicht zu erinnern; denn genau das ist sie, diese Wurfsandübung, Streupflicht eben. Sie nicht zu befolgen, kann teuer werden. "Der nächste Winter kommt bestimmt!", pflegte Oma Gertrude immer zu sagen. Und der nächste BMW auch.

Und der landet, möglicherweise, genau in ihrem Vorgarten. Doch davon wusste Oma Gertrude in den guten alten Zeiten noch nichts, heutzutage sollten sie jedoch mit allem rechnen. Also aufgemerkt, Freunde des morgendlichen Frühaufstehens; nachsehen, ob der Streusand vom letzten Jahr noch an seinem Platz liegt, oder bereits für die eine oder andere Sache draufgegangen ist; Schippe einstielen und nicht vergessen: Streupflicht ist Teil der Gemeindeordnung.

Der Name ist der Redaktion bekannt

Fahrt ins Blaue...

…am 24.08.05 mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität

14.30 Uhr standen alle, die an der Fahrt ins Blaue teilnehmen wollten, an der Bushaltestelle. Werner Mävers hatte die Mitglieder der Ortsgruppe sowie die Wander-, Skat- und Rommé freunde eingeladen zu einer Fahrt ins BLAUE. Keiner wusste wo es hingehen sollte, auch der Busfahrer gab an, es nicht zu wissen. Als Bernd, der Busfahrer der Firma Gehrmann, uns einsteigen ließ, ging es in Richtung Wernigerode, wo noch einige Fahrgäste einstiegen weiter über Elbingerode, Rübeland, Hüttenrode nach Wendefurth. An der Talsperre angekommen, löste sich das Rätsel wohin es ging auf.

Ein Floß wartete schon auf uns 49 Teilnehmer. Eingedeckt für Kaffee und Kuchen nahmen wir an den Tischen Platz. Durch einen 25 PS-Außenbordmotor angetriebenen 12 x 6 m Floß, fuhren wir langsam am Pumpspeicherwerk vorbei in Richtung Sperrmauer der Rapp-Bode-Talsperre. Nicht nur der Kapitän, der uns die Funktionen der dort vorhandenen

Bauwerke erklärte und auch etwas Seemannsgarn vorgesponnen hatte, war an Bord, nein auch der Holzmichl weilte unter uns. Nach anderthalbstündiger Floßfahrt, bei fast blauem Himmel, konnte jeder sich noch eine Forelle oder Aal kaufen. So ging die Fahrt ins Blaue zu Ende. Deswegen blau, blaues Wasser, blauer Himmel und wer zuviel Alkohol getrunken hatte, blau von Bord. Dank sagen möchten wir dem Organisator Werner Mävers für die gelungene Überraschung. Dieter Möbius

Schützenfest 2005

Zum Eiersammeln und für die Könige wurde bereits berichtet.

Das Fest ist ohne Störungen verlaufen. Der Einsatz von Wachkräften hat dieses bestätigt. Außer der Ermittlung von Königen hat es im Schützenfest auch weitere Auszeichnungen gegeben.

Entsprechend dem traditionellen Festablauf wurde Samstagfrüh vor dem Frühstück in der Konzertmuschel der Schützenmeister 2005 eingekleidet. Wolfgang Schatz bekam die Schärpe und den Schützenmeisterpokal für seine einjährige Vorbereitungszeit überreicht. Die Schützenbrüder Manfred Streve, Bernd Rosenhagen und Dietmar Oehlmann erhielten die „Verdienstmedaille der Schützengesellschaft Darlingerode“ in Silber für ihre aktiven Leistungen bei den Wettbewerben im Kreismaßstab. Schützenbruder Michael Schneevoigt wurde als Kommandeur verabschiedet und Jens-Peter Mischler dafür berufen. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde Schützenbruder Harald Schmidt geehrt. Schützenschwester Irene Pfannkuchen wurde als „Küchenfrau des Jahres“ geehrt. Von Sponsoren wurden drei „Parade-Gewehre“ beschafft und an die künftigen Träger übergeben. Dem Schützenbruder Volkmar Hofmeister wurde während des Frühstücks der Pokal „10. Jahrestag Schießstand Sandtal“ als Gewinner des Schießens dafür überreicht.

Schützenbrüder aus Drübeck, Veckenstedt, Wasserleben, Ilsenburg, Hasserode und Rothenburg/Saale haben am Frühstück teilgenommen. Zusätzlich zum althergebrachten Festablauf haben folgende Darbietungen zur Unterhaltung beigetragen:

Samstag früh - Darbietungen eines „Country-Clubs“

Sonntagnachmittag - innerhalb der Musikshow des Drübecker Spielmannszuges eine „Chan-Chan-Show“ aus Drübeck.

Auf dem Schützenplatz wurde erstmalig von der Weinhandlung Müller aus Wernigerode und vom Pizzaimbiss Calzarano aus Derenburg ein Stand aufgebaut.

Abschließend noch der Hinweis, dass am Sonntagabend 24.00 Uhr der neue Schützenmeister Rainer Gülzow bis Schützenfest 2006 die Arbeit übernommen hat.

Schützenfeste sind nicht nur Ehrung von Königen, sondern Traditionspflege und auch Darbietungen anderer kultureller Bereiche. Gerlach - Vorstand

Ausschilderung

Letztens stieß ich auf einer kleinen Runde durchs Dorf auf diese Ausschilderung, die mich doch ein wenig verwirrt.

Beobachtet man die Verkehrsteilnehmer, wird einem klar, dass wohl doch viele die Bedeutung des Schildes nicht kennen. Zum einen heißt es, nur die Geradeausfahrt ist erlaubt. Ein Schild tiefer ist nur für PKWs das Abbiegen in die Bahnhofstraße erlaubt. Aber was ist mit all den anderen Verkehrsteilnehmern, wie LKW, Busse, Motor- und Fahrräder, Rollstuhlfahrer und Fußgänger. Sie alle dürfen hier nicht nach links abbiegen. Denn es könnte ja sein, dass ein Zug kommt und dann staut es sich auf den Gleisen. Eine Nachfrage an berufener Stelle bestätigte diese Auslegung. Daher unsere Frage an die entsprechende Behörde: „Was soll das und muss das wirklich sein?“ Ein PKW staut den Verkehr genauso oder noch mehr als ein Radfahrer, oder? Dieses Schild schreit geradezu nach Übertretung. Ebenso die sich dahinter befindliche Absperrung auf dem Radweg. Radfahrer, die nichtsahnend den Radweg aus Richtung Drübeck benutzen, stehen kopfschüttelnd gleich hinter den Schienen direkt davor und weichen bei höherem Tempo hoffentlich nicht auf die Fahrbahn aus. Weg damit! (ar)

"Bimbo" plant neue Veranstaltungen

Betrachtet man einmal die Internetseite von den Harzwälder Musikanten (http://www.harzwaelder-musikanten.de), so kann man sich über einige schöne und interessante Veranstaltungen informieren. Herr Detlef Niehoff, genannt Bimbo, bemüht sich mit Herrn Eberhard Fleischer

(Künstlermanagement), auch aus Darlingerode, immer wieder aufs Neue, Künstler nach Darlingerode zu holen. Dies ist sehr lobens- und anerkennenswert, denn letztendlich ist es für den Organisator immer wieder eine Frage der Finanzierung und auch ein gewisses Risiko, denn der Bühnenaufbau, die Unkosten sowie die Dekoration müssen auch bezahlt werden. Es sieht alles einfacher aus, als es ist. Hier eine kleine Vorschau:
Am Sonntag, den 08.Januar 2006 ist um 10.00 Uhr eine Live-Übertragung von Radio MDR – Sachsen-Anhalt. Die Sendung „Stammtisch" wird moderiert von Reinhard Mirmseker und Karin Scherf. Petra Kusch-Lück und Roland Neudert sind am 05. März 2006 zu Gast in der Sandtalhalle. Auch für den Muttertag hat Bimbo schon was in petto. Dies wird aber noch nicht kundgetan. (ip)

Dorfstraße frei

Wieder einen Schritt weiter bei der Dorferneuerung ist die Gemeinde in der Dorfstraße gekommen. Sie wurde im September für den Verkehr wieder freigegeben und rundet das gepflegte Ortsbild geschmackvoll ab. Wie die Pflasterung bei Schnee befahrbar ist, wird man diesen Winter sehen. Notfalls kann man in dieser Zeit die weniger steilen Straßen benutzen. Der Ausbau mit unterirdischem Verlegen der Stromleitungen und einheitlichen Straßenlaternen kostete 303.000 Euro, davon 178.660 Euro aus Mitteln im Rahmen der Dorferneuerung. Die Anwohner können sich über eine schöne Straße freuen, in der auch Bänke zum Verweilen einladen. Lediglich die Einfahrt in die Straße in Höhe des Bäckers ist ein wenig eng geworden. (ar)

Aufgespießt

Unter den Einwohnern gibt es Diskussionen über die Erhöhung der Hundesteuer. Man befürchtet, dass die Hundehalter bei diesem neuen Preis jetzt erst recht ihre Lieblinge erlauben, auf den Gehwegen bzw. Grünanlagen die Notdurft zu verrichten.

✦

Eine neuerliche Unsitte ist, dass die Schüler, wenn sie zum Bus gehen bzw. kommen, bei Rot über die Ampel gehen. Hier sind die Eltern gefragt, doch einmal mit ihren Kindern über diese Gefahr zu sprechen.

✦

Das Schild „Kumturhaus" am Goetheweg (Behinderteneinrichtung) könnte durch „Heimatstube" ersetzt werden. Außerdem ist es falsch geschrieben, denn es müsste Komturhaus stehen.

✦

Leider gibt es kein Straßenschild „Schützenplatz", so dass immer wieder Suchende (Polizei, Auslieferungsfahrzeuge usw.) umherirren, um die dort wohnenden Einwohner zu finden. Vergeblich wird dann in der Straße „Am Schützenplatz" gesucht.

✦

Eine große Gefahrenquelle besteht, wenn bei einigen Einwohnern tagsüber die Torflügel nach außen (zum Bürgersteig hin) offen stehen.

✦

Touristen und Urlauber bemängeln die nicht ordnungsgemäßen und oft fehlenden Hausnummern an den Häusern. Ansonsten aber freuen sie sich über unseren schönen Ort.

✦

Schilda in Darlingerode – die neue Postagentur bei Herrn Kopp hat leider (noch) keinen Briefkasten

Neues Sportangebote für unsere Kleinen

Ab 24.10.2005 bietet Frau Gabi Klingert wieder Sportstunden für Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren an. Die Kleinen können werfen, springen, laufen, turnen und noch viele andere Sachen machen.
Interessenten können sich unter der Telefon-Nr. 03943-603123 anmelden und sich über dieses Angebot informieren. Diese Sportstunden finden immer montags von 16.00 – 17.00 Uhr in der Turnhalle der Marianne-Buggenhagen-Schule (Behinderteneinrichtung Oehrenfeld) statt. (ip)

10 Jahre Hengelbreite...

- wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Einige der ersten Siedler dieser ältesten Straße des Darlingeröder Neubaugebietes – Neuenrode oder meist Schuldenrode genannt – fanden jedenfalls, dieses Jubiläum sei der gegebene Anlass zu einem Straßenfest. Schnell fanden sich ein Organisatorenteam und schließlich auch ein Termin, den alle für einigermaßen günstig hielten, obwohl für manche im Dezember schon der 11. Jahrestag sein wird: der 3.September, der Sonnabend nach den Schuleinführungsfeierlichkeiten, Da in unserer Straße ja auch Bäcker Riemenschneider und Fleischer Egler zu Hause sind, wurde die Organisation für uns auf ein Minimum reduziert, denn beide waren von der Idee sofort begeistert und stellten Räumlichkeiten, Ausstattung,

Bedienungskräfte – kurz alles, was man für ein Fest benötigt – völlig unentgeltlich zur Verfügung. Kaffee und der leckere Riemenschneidersche Kuchen, Bier und andere Getränke, saftige Steaks, Spießchen, Würstchen in allerbester Qualität wurden zu Freundschaftspreisen verkauft. Den Familien Riemenschneider und Egler mit ihren zahlreichen freiwilligen Helfern sei hiermit öffentlich unser allerherzlichster Dank ausgesprochen! Viel blieb den Anwohnern nicht mehr zu tun. Einige hatten geschmackvollen Tischschmuck bereitet, einige brachten delikate Salate und alle gute Laune mit. Selbst der Wettergott trug mit angenehmer Nachmittagssonne und abendlichem Sternenhimmel zum Gelingen des Festes bei. Eine besondere Überraschung bot die Flötengruppe der Grundschule unter Anleitung von Hermann Schmidt mit einem kurzen, aber gekonnt vorgetragenen Ständchen – und das unmittelbar nach den Sommerferien! Anerkennung und Dank den jungen Künstlern!

Die Stimmung war toll, Bilder wurden angesehen, Erinnerungen geweckt an dieses Stück Ackerland, auf dem zunächst niemand sein Grundstück hundertprozentig sicher finden konnte, weil´s noch nicht vermessen war, an die Baugruben, die Baustraße, die dann Durchgangsstraße wurde und uns die Ruhe raubte, bis sich alles zur Zufriedenheit fügte. Heute sind die damals gepflanzten Bäume hoch gewachsen und hinter den Hecken kann man sich jetzt verstecken. Aber es ist schön, dass die Häuslebauer der Hengelbreite sich nicht hinter ihren Hecken verschanzen, sondern im Gegenteil sehr gute nachbarliche Verhältnisse pflegen. So waren fast alle zum Fest erschienen und trugen ihren Teil zum Gelingen bei. Allgemein wurde der Wunsch laut, dieses Fest zur jährlichen Tradition werden zu lassen. Vielleicht fühlen sich dann auch die Bewohner der Miethäuser mehr angesprochen, denn merkwürdigerweise waren diese nur vereinzelt erschienen, obwohl alle persönlich eingeladen waren und das Anliegen der Initiatoren auch darin bestand, mit ihnen in näheren Kontakt zu kommen. Hoffen wir im nächsten Jahr auf eine hundertprozentige Beteiligung und auf ein genau so gutes Gelingen unseres Hengelbreiten-Festes! Hannelore Schmidt

Ein gelungener Dankes-Gottesdienst in der Katharinenkirche

Der Gemeindekirchenrat von Darlingerode sowie die Pastorin Frau Hackebeil haben dieses Fest seit dem Frühjahr dieses Jahres geplant. „Wir feiern gemeinsam Erntedankfest und Glockenfest“ war das Motto, für das so viele Vorbereitungen zu treffen sind. Bei schönem Wetter sollte vor der Kirche bzw. im Vorgarten des Pfarrhauses alles stattfinden, aber was ist, wenn es regnet? Also musste im Pfarrhaus gebaut werden. Aus zwei Räumen im Erdgeschoß wurde ein neuer, gemütlicher Gemeinderaum geschaffen, der Platz für 50 – 60 Gäste bietet. Diese erste Hürde wurde mit Bravour gemeistert und hat sich an bewusstem Fest als eine gute Lösung erwiesen. Parallel dazu richtete sich das Hauptaugenmerk auf die Reparatur der Glocken sowie die Installierung einer elektronischen Läuteanlage. Dank der großzügigen kleinen und großen Gaben, die von der Gemeinde gespendet wurden, konnten beide Glocken zu diesem Fest ihre Stimmen erklingen lassen. „Land, Land, Land höret des Herren Wort“, heißt die Inschrift der „jungen Glocke“ von 1955. Die ältere Glocke ist ein Juwel der Kirchengemeinde. Sie stammt aus dem Jahre 1313.

War eine ganze Woche herrliches Herbstwetter, so regnete es an diesem Sonnabend in Strömen. Trotzdem waren viele Darlingeröder dem Geläute zum Festgottesdienst gefolgt. Eine herrlich geschmückte Kirche mit den Gaben zum Erntedankfest, ein blumengefüllter Altar im Mittelpunkt machten für die Besucher der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche, diesen Gottesdienst zu einem bleibenden Erlebnis. Die Inschrift der Glocke und der Dank für alle Gaben an die Gemeinde waren Inhalt der Predigt der Pastorin. Der Klang der historischen Orgel im Zusammenspiel mit dem Posaunenchor aus Wernigerode umrahmte den Dankgottesdienst in einer würdigen Form. Der Singekreis von Darlingerode, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Krähe, musizierte zwischendurch und verlieh dem Aufenthalt im Gotteshaus ein besonderes Flair. Nach einer Stunde Andacht und Gebet wurden alle Gäste zu Kaffee und Kuchen ins Pfarrhaus eingeladen. Der von den Gemeindemitgliedern selbstgebackene Kuchen sowie eine großzügige Kuchenspende der Mitglieder des Singekreises war ein köstlicher Schmaus, es war sprichwörtlich gesagt „ein Genuss für Herz und Seele“. Danach wurde von Laienschauspielern, alles Darlingeröder, ein besonderes Schauspiel präsentiert. Besonders deshalb, weil es auf eine wahre Geschichte aus „Altenrode“ basiert, die sich vor vielen Jahren zugetragen hat. Ausgegraben aus der Historie und neu geschrieben wurde dieses Theaterstück von der Kreiskatechetin, die auch der Regisseur war. Die jungen „Schauspieler“ erlebten sich in diesem Stück so richtig wieder. Für die Kinder der Gemeinde war auch gesorgt. Sie bastelten und spielten im Pfarrhaus und wie konnte es treffender nicht sein, sie bastelten sich ihre eigenen Glocken. Der Dank der Pastorin

wurde aber nicht nur mit Worten verkündet. Sie bedankte sich bei den Leitern des Posaunenchores, der Singegruppe, dem Mitglied des Gemeindekirchenrates Frau Knoblauch und der Katechetin Frau Lehmann für ihr Arrangement und beschenkte sie mit einer Keramikglocke. Dieser Dankgottesdienst wird als ein gelungener Tag in die Geschichte der Kirchengemeinde eingehen. (wa)

Künstlerische Umrahmung

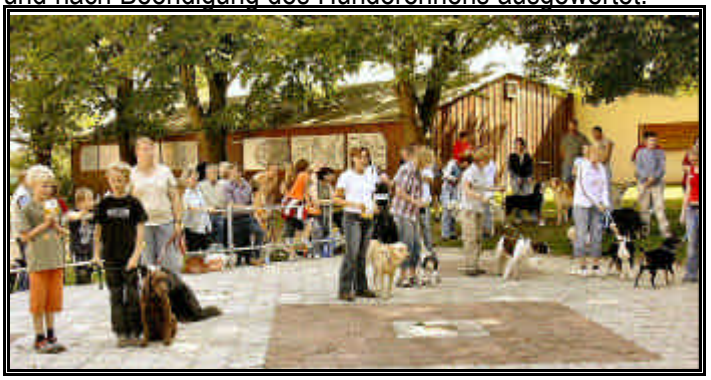
Am 1. Oktober wurde anlässlich der Glockenweihe in der Katharinenkirche ein Theaterstück aufgeführt. Mitglieder der Christusgemeinde hatten die Geschichte des „Hoyer von Lauingen“ als Bühnenstück umgeschrieben. Die Darsteller kamen aus der Christusgemeinde Darlingerode, zu inhaltlichen Fragen konnte Herr Foerster Auskunft geben. So waren die Zuschauer sehr gespannt.

Die Geschichte beruht auf eine wahre Begebenheit, als Altenrode um 1625 noch aus neun Höfen bestand. Der Hoyer von Lauingen, welcher Komtur von Langeln war, nahm das Keuschheitsgelübde gegenüber der Kirche als seinen Brotgeber nicht so genau, hatte er doch ein Verhältnis mit Anna Erich aus Altenrode, welche ihm während dieser Beziehung drei Kinder gebar. Um „seine Familie“ wirtschaftlich abzusichern, schenkte er Anna einen Hof in Altenrode und setzte sie mit Hilfe seines Freundes Gerhardt von Meseberg als seine Erbin ein. Nachdem nun der Komtur verstorben war, forderte eben dieser von Meseberg den Hof für sich. Es sei denn, Annas Tochter, die ebenfalls Anna hieß würde ihn ehelichen. Da dies für Anna jedoch nicht in Frage kam, blieb den Frauen nur übrig, sich an den Grafen zu Stolberg-Wernigerode zu wenden. Mit seiner Hilfe gelang es ihnen, ihr Erbe durchzusetzen und den Hof zu behalten.

Es war eine schöne und gelungene Aufführung und das zahlreiche Publikum gab reichlich Applaus. Die Darsteller hatten das Stück liebevoll einstudiert und die Katharinenkirche gab den historischen Kostümen die passende Kulisse. Eine Fortsetzung wurde von Pfarrerin Ulrike Hackbeil in Aussicht gestellt. Im Anschluss traten die „Harzer Kramms“ auf, die mit ihren eigens für die Mundartgruppe geschriebenen Liedern die Zuschauer begeisterten. Viele der Gäste sind noch des „Harzer Platt“ mächtig und konnten die teilweise lustigen Darbietungen gut verstehen. Somit erhielt die Glockenweihe in der Katharinenkirche einen würdigen Rahmen, dessen Abschluss nochmaliges Glockengeläut bildete. (ar)

Der Tag des Hundes

Wie bereits in unserer vorigen Ausgabe angekündigt, fand am 04. September 2005 der Tag des Hundes in Darlingerode auf dem Gelände vor der Sandtalhalle statt. Das Wetter war sehr schön und so nutzten viele Hundebesitzer die Gelegenheit, mit ihrem Vierbeiner diese Veranstaltung zu besuchen. Veranstalter war der Harz-Hannover e.V. – Organisatorin Annett Seyfert aus Darlingerode. Jeder Hundebesitzer konnte seinen Hund von den anwesenden Zuchtrichtern untersuchen lassen, welche die einzelnen Rassemerkmale genau unter die Lupe nahmen und bewertete. Auch Fragen wurden beantwortet und gute Ratschläge wurden gegeben. Nach der Bewertung durch die Zuchtrichter, wurde dem Hundehalter eine Urkunde ausgestellt auf der das Bewertungsergebnis des Hundes vermerkt wurde. Es wurden alle Hunde bewertet, Rassehunde und Mischlingshunde - kleine, mittlere und große. Zwischenzeitlich fand das Hunderennen statt. Jeder Hund startete einzeln, von Herrchen oder Frauchen auf der gegenüberliegenden Seite in 50 m Entfernung kräftig angefeuert und rufend. Die Geschwindigkeit wurde gestoppt und nach Beendigung des Hunderennens ausgewertet.



Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der schönste Mischlings- und Rassehund in der Unterteilung klein, mittel und groß von der Jury ausgewählt. Das war eine besonders schwere Entscheidung, denn es standen nur schöne Hunde zur Auswahl. Als die Ergebnisse des Hunderennens ausgewertet waren, fand die Siegerehrung der schnellsten Hunde statt. Der Tag des Hundes war für alle Hundefreunde und Hundehalter ein sehr schöner Tag gewesen und ich glaube ich spreche im Namen aller Anwesenden, dass sich so eine Veranstaltung in unserem Dorf unbedingt wiederholen sollte – auch unseren Vierbeinern schien es zu gefallen. Ein großes Dankeschön

an Annett Seyfert, die bereits schon im Vorfeld hervorragende Infoarbeit geleistet hat, Bettina Bedding aus Wolfenbüttel sowie allen anderen Mitgliedern des Internationalen Rasse-, Jagd- und Gebrauchshunde-Verbandes e.V.. (kg)

Traditionsbruch

Auf Nachfrage in der Behinderteneinrichtung Oehrenfeld wurde uns gesagt, dass in diesem Jahr leider der so beliebte und schon traditionelle Adventsbasar am 1. Advent nicht stattfindet. Schade, schade (bp)

Weihnachtsbasar

Auch dieses Jahr möchte Familie Riemenschneider wieder einen Weihnachtsbasar veranstalten. Gemeinsam mit der Frauensportgruppe Darlingerode/Drübeck trifft man sich am Sonntag, dem 11.12.05 ab 14 Uhr zum gemütlichen Plausch. Bitte zu Fuß kommen, denn es gibt leckeren Glühwein zu kaufen und wunderbare Weihnachtsbäckerei aus eigener Herstellung zu probieren. Neben Nüssen und Äpfeln kann man sich seinen Weihnachtsbaum aus der Fülle des Angebotes der Plantage aussuchen. Unter Blautannen und -fichten, Nordmann- und Coloradotannen findet ein jeder den passenden Baum für seine Wohnung oder den Garten. Die meisten kennzeichnen ihren „Wunschbaum“ mit einem farbigen Bändchen und holen ihn kurz vor Weihnachten frisch ins Haus. Wer noch zum Totensonntag am 20.11. Reisig zum Abdecken der Gräber benötigt, kann dies hier günstig erhalten. Und wer noch nicht hier war, das Grundstück der Eheleute Bruno und Brunhilde Riemenschneider befindet sich Am Karberg 4, unterhalb der Behinderteneinrichtung Oehrenfeld. (ar)

Neues aus der KITA „Mäuseland“

Zwei Ereignisse außer der Reihe prägten den Oktober in unserer KITA.

Am 5. Oktober luden die Elternvertreter zu einem Vortrag in die KITA. Thema des Abends war „Das Lernen“. Mehr als 80 Zuhörer folgten dem Vortrag über Brain-Gym-Übungen, Teil der pädagogischen Richtung der Angewandten Kinesiologie, mit der Leitidee „Bewegung ist das Tor zum Lernen“ und dem Ziel „Lernen mit dem ganzen Gehirn“. Es wurden Übungen vermittelt, die Lernende in ihrer Konzentrationsfähigkeit fördern, stimulieren, entlasten und entspannen.

Das andere Ereignis war der „Mäuseland-Basar“ am vergangenen Wochenende, den wir diesmal in einem Teil der Sandtalhalle ausrichten durften. Dafür möchten wir uns ganz herzlich beim Gemeinderat bedanken.

Genau wie im April war das Motto „Alles rund ums Kind – von Eltern für Eltern“. Diesmal boten mehr als 40 Anbieter Winterkinderkleidung, Schuhe, Wäsche, Strümpfe, Strumpfhosen, Babyschlafsäcke aber auch u.a. Fahrräder, Roller, Dreiräder, Hochstuhl, Betten und natürlich das unterschiedlichste Spielzeug und vieles mehr an. Das alles zu Schnäppchenpreisen. Das Interesse der Käufer, sogar einige aus Thale und Blankenburg, war sehr groß.

Großes Lob und Dank gebührt den fleißigen Müttern, Erzieherinnen und Helfern für ihren Einsatz und Engagement bei den Vorbereitungen und der Durchführung des Basars – und natürlich auch für den äußerst appetitlichen selbstgebackenen Kuchen im „Café Sonnenschein“, das zum Verweilen einlud.

Insgesamt konnten ca. 300 EURO für die Kinder der KITA erwirtschaftet werden (Teilnahmegebühr, Obolus aus dem Warenverkauf, Einnahmen „Café Sonnenschein“). Das Geld wird ausschließlich den Kindern zu Gute kommen.

Dank sagen wir auch dem Schützenverein, besonders Herrn Leßmann und Herrn Sievert für die schnelle und unkomplizierte Hilfe bei der Bereitstellung noch fehlender Tische.

Der Frühjahrsbasar 2006 wird voraussichtlich im April stattfinden. Zahlreiche Käufer erkundigten sich schon jetzt nach dem nächsten Termin. Dem Team der KITA und allen Beteiligten möchte ich hier im Namen aller Elternvertreter besonders danken. Alle haben mit viel Engagement zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen.

Susanne Harmsen, Elternvertreter

Fahrt ins Zillertal

Vom 17.09. bis 24.09.2005 fuhren 10 Senioren aus Darlingerode ins Zillertal. Obwohl die Fahrt im Ort bekannt gemacht worden war, hatten sich keine weiteren Teilnehmer gemeldet. So kamen aus Danstedt und Langenstein sowie aus Ilsenburg noch einige Personen mit, so dass wir mit 16 Personen in einem großen Bus die Reise antraten. Bei Güsten ging es dann auf die A 14, dann über die A 9 Richtung München.

Wir sind dann bei starkem Regen gegen 18.30 Uhr in Zell am Ziller angekommen. Das erste Mahl wurde traditionsgemäß bei Toni Mühlbacher eingenommen. Nach einem Begrüßungstrunk ging es dann zum Böleiterhof zur Familie Eberharter, wo wir herzlich empfangen wurden. Sind wir doch nun schon das fünfte Mal

bei ihnen untergekommen. Am Sonntag, nach einem ausgiebigen Frühstück, ging es dann per Bus zur Sennerei nach Mayrhofen. Anschließend konnte jeder die Stadt am Ende des Zillertals noch erkunden. Am Abend hatte uns die Familie Eberharter zu einem zünftigen Grillabend eingeladen und nach reichlichem Genuss von Obstlern ging es dann in die Betten. Am Montag schien die Sonne über den Bergen und vertrieb den Nebel im Tal, so dass wir bei herrlichem Sonnenschein nach Wattens in die Kristallwelten fuhren, was für uns neu war und einen eindrucksvollen Gedanken hinterließ. Wir fuhren anschließend noch nach Innsbruck, wo einige sich mit einem Fiaker durch die Straßen kutschieren ließen. Dienstag wurde ein unfreiwilliger Ruhetag eingelegt, da alle an Magenbeschwerden litten und lieber das Bett hüteten. Am Mittwoch ging es den meisten wieder gut und die Fahrt ging nach Sankt Johann in Tirol. Anschließend ging es über die Panoramastraße in Kitzbühel hinauf zum Kitzbühler Horn (1980 m). Auf dem Rückweg war ein kurzer Stopp eingelegt, wo es in Brixlegg noch zur Kerzenfabrik ging. Unser Busfahrer Jürgen mit Steffi und Klein Edda führte uns am Donnerstag nach Pertisau aufs Schiff, wo wir zwei Stunden auf dem Achensee schipperten. Zum Mittag fuhren wir zur Gramaialm in 1 662 m Höhe. Der Freitag führte uns dann nach Kramsach zum altertümlichen Friedhof und anschließend ins Bauernhausmuseum. Der liebe Gott hatte es mit uns die ganze Zeit gut gemeint, denn es schien immer die Sonne, so dass wir die für uns geschaffene Natur in vollen Zügen genießen konnten. Am Sonnabend früh hieß es Abschiednehmen von unseren Gasteltern und dem Zillertal. Danach fuhren wir durchs Inntal zurück in Richtung München, Regensburg, Hof in die Heimat. Dank sagen wollen wir dem Busfahrer Jürgen Grabach und der Steffi, die trotz weniger Teilnehmer uns diesen schönen Urlaub im großen Bus ermöglicht haben. Dieter Möbius

Stars der Volksmusik in der Sandtalhalle

Ein Feuerwerk der Volksmusik brannte am Sonntag, dem 02.10.2005, sowie zum Tag der Deutschen Einheit am 03.10.2005 in der Sandtalhalle ab.

Mit Servus, Gruezi und Hallo begrüßten Maria und Margot Hellwig ihre zahlreichen Fans, die die Sandtalhalle an die Grenzen ihres Fassungsvermögens brachten.

Moderiert von Detlef Niehoff (Bimbo), der auch die musikalische Begleitung in der Hand hatte, sowie seinen Sängerinnen Brigitte Müller und Jana Schmidt wurde dieses Highlight der Volksmusik zu einem vollen Erfolg. Vom Kufstein-Lied ging es in die Tiroler Berge. Heimatlieder der Hellwigs erklangen und ein Ausflug in das Land der Operette an den Wolfgangsee und zu den Salzburger Nockerln wurde durch zahlreiche Volkslieder zum Mitsingen und Schunkeln ergänzt. Drei Stunden Frohsinn und Gemütlichkeit bei Kaffee und Kuchen in einer herrlich ausgestalteten Halle und einer exzellenten Bühnendekoration fanden nur positive Resonanz, was mit stehenden Ovationen für die Mitwirkenden honoriert wurde. Dem „Bimbo“ sei Dank gesagt für sein unermüdliches Engagement immer wieder Farbtupfer in den Veranstaltungskalender unserer Sandtalhalle zu bringen. Hans Germer

Rückblick

Aus der Arbeit des Seniorenvereines „Goldener Herbst“

In der 21. Ausgabe berichtete ich über die Arbeit des Seniorenvereines „Goldener Herbst“ von April bis Juni 2005. Heute soll nun die Fortsetzung erfolgen. Im **Monat Juli** hielt Dr. Schwarz einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über „Die Heilkräuter aus dem Harz“. Die anschließende Diskussion brachte für alle noch viel Wissenswertes ans Tageslicht. Man konnte noch vieles hinzulernen, um es später vielleicht einmal anwenden zu können. Zu einer Modenschau in das Kaufhaus Adler fuhren wir am 20. Juli 2005. Nach der Modenschau und dem Frühstück konnte noch zwei Stunden in Ruhe eingekauft werden. Anschließend ging die Fahrt weiter zur Heidelbeerplantage. Das Wetter meinte es an diesem Tag nicht sehr gut mit uns, denn es regnete immerzu. Aber dies hielt uns nicht von unserem Vorhaben ab und so fuhren wir mit dem Heidelbeerexpress unter fachkundiger Führung eine Stunde im Regen durch die Plantage. Auf dem Obsthof angekommen, konnte jeder wählen zwischen einem Gläschen Heidelbeerwein, Heidelbeerschaumwein, Heidelbeerlikör oder Heidelbeernektar. Die verschiedenen Heidelbeersorten konnten bei einer Rast in der Plantage auch gekostet werden. Zum Glück hatte der Regen gerade Pause. Während des Kaffeetrinkens in dem wunderschönen Plantagen-Cafè mit den überdachten Sitzgruppen gab es wieder ein Gewitterschauer. Alle nahmen es jedoch mit Humor. In dem **Monat August** sollten infolge der Ferien eigentlich keine Veranstaltungen stattfinden. Frau Hamburger organisierte trotzdem eine Fahrt in das Bergtheater Thale. Gespielt wurde an diesem Tag die Operette „Gräfin Mariza“. Es war ein sonniger, schöner Tag und alle waren von dieser Fahrt begeistert, zumal der Bus

direkt bis vor den Eingang des Theaters fuhr und der für ältere Leute strapaziöse Weg entfiel. Der **Monat September** begann mit einer Busfahrt zur Harzköhlerei Stemberghaus. Hier wird das alte Brauchtum der Köhler noch gepflegt. Nach einer Führung mit vielen interessanten Erklärungen und Besichtigung der traditionellen Erdmeiler ging die Fahrt weiter zum Kaffeetrinken in den Waldgasthof „Zum Alten Forsthaus Todtenrode“. Bei herrlichem Wetter unternahmen alle noch einen kleinen Waldspaziergang und voller neuer Eindrücke traten wir die Heimreise an. Am 12.09.2005 luden wir alle Mitglieder und Interessenten zu einer Diskussionsrunde über die Kreisgebietsreform ein. Dazu eingeladen hatten wir den Landrat Dr. Ermrich und unseren Bürgermeister Dietmar Bahr. Das diesjährige Geburtstagsfest für unsere Senioren und Seniorinnen fand im **Monat Oktober** statt. Eingeladen wurde zu einer Fahrt am 06.10.2005. zur Glasmanufaktur nach Derenburg. Die meisten Mitglieder unseres Vereines waren seit der Umgestaltung noch nicht wieder dort und waren deshalb über die Veränderungen sehr erstaunt und gleichzeitig erfreut. Nach der lehrreichen Führung durch die Manufaktur wurde Kaffee getrunken und anschließend konnte jeder individuell einkaufen. Herr Jacobi unterhielt uns wieder einmal gekonnt mit Musik und seinen Stippstörecken. Nach dem Abendessen fuhren wir frohgelaunt wieder nach Hause. Alle waren einer Meinung, dass es ein schöner Tag gewesen ist. Für den 15.10.2005 konnten wir wieder zur Modenschau einladen. Gezeigt wurde die Herbst-Winter-Kollektion der Verkaufsstelle „Mode-Expreß No.1“ aus Wernigerode, Breite Str.. Diese Modenschau kam bei allen Besuchern wieder gut an und alle meinten, dass im Frühjahr wieder so eine Modenschau über die Frühjahr/Sommer-Kollektion stattfinden sollte. Allen Organisatoren und Mitwirkenden sei nochmals herzlich Dank gesagt. (ip)

Aufruf

Die Schützengesellschaft Darlingerode führt eine Ehrung der Gefallenen am Volkstrauertag 13. November 2005 ab 10.00 Uhr am Ehrenmal Straße der Republik durch, danach in Altenrode.
Wir bitten um eine Teilnahme auch vom Gemeinderat und anderer Vereine.
Im Auftrage des Vorstandes
Gerlach

Termine

Sandtalhalle

05.11.2005	Geflügelausstellung
06.11.2005	Tanztee
19.11.2005	gemeinsamer Schützen- und Sportlerball
20.11.2005	Tanztee
22.11.2005	Vorstellung der Darlingeröder Chronik
26.11.2005	Weihnachtsfeier Schützenverein
31.12.3005	Silvestergala
08.01.2006	MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt „Stammtisch“
09.01.2006	Tanztee
14.01.2006	Silstedter Theatergruppe „Das elfte Gebot“

Goldener Herbst

01.12.2005	Weihnachtsfeier Seniorenverein „Goldener Herbst“ in der Sandtalhalle
10.12.2005	Seniorenweihnachtsfeier der VG in Ilsenburg
06.01.2006	Fahrt zu Holiday on Ice mit Modenschau im Kaufhaus Adler

Die Nordic Walker sind los!

Nach dem Einführungskurs für Nordic Walking am 20. August 2005 hatten sich in Darlingerode zwei Trainingsgruppen gebildet. Die Kurse umfassten je 10 Doppelstunden und werden von den Krankenkassen übernommen.

Alle Teilnehmer haben zurzeit fast alle Trainingseinheiten absolviert. Es macht allen sehr viel Spaß, gemeinsam an der frischen Luft Sport zu treiben. Alle möchten an einem festen Termin einmal in der Woche das Training fortsetzen. Der Treff ist jeden Sonnabend um 10.00 Uhr an der Sandtalhalle. Zu diesem Termin würden wir uns über **Neueinsteiger** freuen, die dann separat betreut werden. Wir können uns nicht vorstellen, dass das Potential an Personen (jung oder älter), die etwas für ihre Gesundheit tun möchten, schon ausgeschöpft ist. Deshalb – auf zum Nordic Walking!
Ansprechpartner: Brigitte und H.-Joachim Eckert Tel.-Nr. 03943-601752

Winterdienst...

Der Winter steht vor der Tür. Wir möchten alle Hausbesitzer darauf aufmerksam machen, sich doch rechtzeitig mit Streumaterial zu bevorraten, denn jeder Grundstücksbesitzer ist für den an seinem Grundstück grenzenden Weg selbst verantwortlich.

Bei schmalen Straßen, wie z.B. Jungferngasse, Spielberg usw. sollten keine Fahrzeuge auf den Straßen stehen, da sonst eine zeitnahe Beräumung nicht stattfinden kann! (bp)

Hobby- und Blumenscheune Kuhn

Am 1. Juli 1990 wurde in Darlingerode ein Baustoffhandel eröffnet, welcher jedoch bereits im September seine Pforten schon wieder schließen musste. Ab November desselben Jahres übernahm der Darlingeröder Hans Kuhn diesen Handel und eröffnete in der Scheune in der Straße der Republik 18-20 einen Baumarkt. Sein spezieller Service war die Bereitstellung von Holz-Sonderanfertigungen auf Kundenwunsch. Den Verkauf begann Hans Kuhn Ende Dezember und besonders nach der Schließung der Gärtnerei Pfannkuchen wurde das Sortiment ständig erweitert.

Die Nähe zum Friedhof bot geradezu an, Blumen für die Grabbepflanzung zu verkaufen. Der Eintritt ins Rentenalter, vor allem aber gesundheitliche Probleme bewogen Hans Kuhn zum Rückzug aus dem Baustoffhandel. Daher erfolgte vor drei Jahren eine fast komplette Sortimentsumstellung. Dass Regina Kuhn mit den angebotenen Deko- und Geschenkartikeln bei dem Geschmack der vorrangig nun weiblichen Kundschaft voll ins Schwarze trifft, beweist der ständig ansteigende Zulauf von auswärtigen Käufern. Unterstützung erhält sie jetzt von ihrer Tochter, welche vormittags im Laden hilft, das Pensum zu bewältigen. Auch künftig möchte Frau Kuhn noch mehr Geschenke, Blumen, Bastelbedarf und Service anbieten und hatte im 15. Jahr ihres Bestehens ständig Rabattaktionen „auf Lager“. Herzlichen Glückwunsch! (ar)

Bauen im Sandtal

Für alle, die über die Bauvorhaben im Sandtal detaillierte Informationen wünschen, gibt dieser Artikel ausschöpfende Erläuterungen. Es gab Überlegungen, eine Schutzhütte im Sandtal zu errichten, um das touristische Angebot Darlingerodes zu erweitern. Das jahrzehnte alte Fundament eines nicht genehmigten Bungalowbaus bot sich hierfür geradezu an. Der Platz reicht aus für eine 5 x 5 m große „Finnhütte“ und eine ebenso große Terrasse mit Tischen und Bänken. Schautafeln runden den Service für die zahlreichen Wanderer in der „Darlingeröder Schweiz“ ab. Der Bau dieser Hütte erfolgt durch Vermittlung von 1 €-Jobs durch die Koba Wernigerode, welche alle Kosten übernimmt und das Teutloff-Bildungszentrum. Ansprechpartner für die Koba ist der Schwimmmeister Ralf Schult, die Zusammenarbeit zwischen allen Zuständigen klappt hervorragend. So entstand auch die Idee, im Waldbad einen Natursteingrill zu bauen. Dieser wird im nächsten Jahr ständig qualmen, bei 30-40 Nachtveranstaltungen in der Saison stehen Würstchen und Steaks bei der Versorgung stets an erster Stelle. Auch hierfür zahlt die Gemeinde keinen Cent, Träger ist wiederum die Koba. Diese schickte außerdem Leute, die die Hochwasserschäden im Sandtal beseitigen. Das Gelände um den Teich wird außerdem renaturiert und die Fällung und Entastung der Bäume in der Zufahrt zum Bad in Absprache mit dem Revierförster, Herrn Haake, wertet das Umfeld des Waldbades ungemein auf. Auch für die Müllfahrzeuge ist die Anfahrt dann einfacher. Für dieses Projekt ist die AFG (Arbeitsförderungsgesellschaft) der Träger, von der Koba kommt die Finanzierung. Liebe Leser, Sie sehen also, in unserer Gemeinde bleibt die Zeit nicht stehen. Es tut sich was, wenn jemand, in diesem Fall unser Schwimmmeister, die Fäden in der Hand hält und durch seine Initiative Neues entsteht. Übrigens, es gibt noch etwas umsonst und zwar solange der Vorrat reicht. Im Wald liegen viele Haufen aus geschredderten Ästen, mit denen man seine Pflanzen vor Frost und Unkraut schützen kann. Das kann sich jeder im Wald wegholen. Ebenfalls ist wochentags in der Zeit von 9 - 14 Uhr im Bad der Sand von der Volleyballanlage, der jetzt ausgetauscht wird, dort abzuholen. Da steht einer ordentlichen herbstlichen Schnitzeljagd doch nichts mehr im Wege. (ar)

Weihnachtsrummel

Bereits am 2. Dezember, an einen Freitag, verwandelt sich unsere Kindertagesstätte „Mäuseland“ in einen kleinen Weihnachtsrummelplatz. Von 15 bis 18 Uhr sind alle Darlingeröder eingeladen, den Nikolaus zu begrüßen. Eine Eisenbahn für die Kleinsten und Motorräder für die Größeren sorgen für Rummelatmosphäre. Auf der Bastelstraße können all die kreativ werden, die sich bereits bei Plätzchen, Kaffee und anderen Naschereien gestärkt haben. Wem das jedoch zu aufregend ist, kann sich ins Märchenzimmer zurückziehen und sich bekannte und unbekannte Märchen vorlesen lassen. (ar)

Hier spricht der Heimatverein

!!!!! ACHTUNG WICHTIGER TERMIN !!!!!

Am **22. November 2005** findet um **17.00 Uhr** in der **Sandtalhalle** die **Vorstellung** der überarbeiteten **„Darlingeröder Chronik“**, Auflage 2005 Herausgeber Gemeindeverwaltung Darlingerode, statt.
Es werden einige Passagen aus der sehr lehrreichen und interessanten Darlingeröder Chronik vorgelesen, um ihnen eine abgerundete Übersicht über die vielfältigsten Informationen zu vermitteln. Danach erfolgt die Übergabe der Darlingeröder Chronik Auflage 2005 durch die Mitglieder des Fördervereins für Heimatgeschichte und Brauchtum Darlingerode e.V. Frau Petra Junig und Herrn Gerhard Köhler an den Bürgermeister Dietmar Bahr. Die Veranstaltung wird mit einem kleinen Programm vom „Darlingeröder Echo“ umrahmt.
Bestellscheine bekommt jeder Haushalt zugestellt, die auch an diesem Abend abgegeben werden können. Ende der Veranstaltung gegen 18.30 Uhr.

DIE DARLINGERÖDER CHRONIK

Das Interesse an der alten Darlingeröder Chronik ist in der breiten Öffentlichkeit, auch über die Ortsgrenzen hinaus, sehr groß. Wie bereits in der 21. Ausgabe vom 01.08.2005 berichtet, handelt es sich um die vom ehemaligen Bürgermeister von Wernigerode (von 1920 bis 1933), H.P. Reichardt, der in der Zeit von 1936 bis 1941 sich intensivst mit der Geschichte beider Orte befasste, die Eingemeindung von Altenrode in Darlingerode erfolgte am 01.04.1936, daher wurde die Chronik als Darlingeröder Chronik herausgegeben. Im Jahre 1941 übergab H.P. Reichardt diese dem damaligen Bürgermeister Könnecke. Die Fülle von Informationen, die noch in der Zeit von 1941 bis 1943 von ihm nachgetragen wurden, war so groß, dass keine zusammenhängenden Geschichtsereignisse mehr gegeben waren. Diese wurden nun von den beiden redaktionellen Bearbeitern, Frau Petra Junig und Gerhard Köhler, entsprechend der Bonner Anweisung für wissenschaftliche Arbeiten, eingearbeitet und bringt jetzt die Geschichtsereignisse zusammenhängend.
Für jeden Alt- und Neu-Darlingeröder ist der Blick in die Darlingeröder Geschichte, die ja bis in das 9. Jahrhundert zurückreicht, besonders interessant und auch lehrreich.
Was ist in der fast 500 Seiten starken Darlingeröder Chronik zu finden?
Dazu einige Angaben, ohne darauf näher einzugehen. Sie beginnt mit einer siedlungsgeschichtlichen Betrachtung, wie Gründung der Dörfer und ihre Namen Darlingerode, Altenrode.

Wüste Orte, Archäologische Funde, Baugeschichtliches, Entwicklung der Einwohnerzahlen, wovon ernährte sich die Bevölkerung, alte und neue Flurnamen usw.

Verwaltung der Gemeinden
- im 30-jährigen Krieg, Gerichtsbarkeit, über Amtseid der Geschworenen, Drübecker Grenzumritt usw.

Einrichtungen der Gemeinde
- Bade- oder Wannenhaus (ja so etwas gab es früher auch in Darlingerode) Brunnen, Teiche, Mühlen,
- Schinderkuhle, Feldhüter usw.
- Bauernkrieg, 30-jähriger Krieg, Pest und Seuchen und den Zahlen der Opfer

Unsere Kirchen
- Baugeschichte, Ausstattung, Kirchenglocken, Friedhöfe usw.

Alte Höfe
- Haus- und Grundbesitz

Die Schule
- Pflichte und Rechte der Küster, Schulhäuser, Bräuche und Streiche der Schuljugend usw.

Des weiteren Zweck der Separation, Verkehrswesen, reitende und fahrende Post, landwirtschaftliche Entwicklung, Hexenprozess und der Feuertod einer Darlingeröderin, Bräuche und Sitten bei familiären Anlässen, Inflationszeit, Versorgung mit Gas, Elektrizität und Wasser usw.

Schützengesellschaft
- Ursprung und erste Erwähnung, Bau des ersten Schützenhauses usw.

Besondere Bäume: Steinkreis usw.

Der Abschluss der Chronik ist der Geologie und den gefährdeten und ausgestorbenen Blütenpflanzen und Vogelarten gewidmet.

In den Anlagen finden wir:
Einwohnerzahlen von 1725 bis 1935
Anzahl der Häuser von 1468 bis 1935
Namen der Einwohner ab 1400
der Bürgermeister ab 1536
der Kuhhirten ab 1561
der Müller ab 1574, der Pfarrer ab 1294, der Küster 1528, ab den Lehrer von 1821, der Schützenkönige und –meister ab 1801, usw.

Für die mit über 200 Untertiteln versehene Chronik ist die vorstehende Textauswahl nur ein kleiner Teil dessen, sowie 10 Abbildungen aus dem alten Darlingerode.
Um Ihnen den Umfang des Inhaltes bewusst werden zu lassen, erfolgte die Auflistung.

Vorstellung der Chronik
Bei der öffentlichen Übergabe der „Darlingeröder Chronik“ Ausgabe 2005 an den Bürgermeister Dietmar Bahr soll der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben werden, auch etwas über die Arbeit der beiden redaktionellen Überarbeiter zu hören, sowie auch abschnittsweise Lesungen aus der Chronik wie:

Naturereignisse aus der frühen Zeit, so wird berichtet:

1172 im Winter waren die Bäume belaubt, die Vögel begannen Nester zu bauen
1234 sehr starke Kälte, vielfaches Sterben, die Menschen lagen erstarrt in ihren Betten
1241 in den ersten Märztagen blühten die Bäume
1348 die Pest brach aus „acht Menschen blieben übrig.
1754 In Darlingerode erfolgte eine Inquisition wegen unzüchtiger Aufführungen in den Spinnstuben

oder Altenröder Mühle oder woher kommt der Name „Langen Bäume“ oder „Alte Höfe“, die Geschichte des Hofes und seiner Besitzer usw.

Preis
Da die „Darlingeröder Chronik“ einen bleibenden, geschichtlichen, wissenschaftlichen Wert für unsere Gemeinde und darüber hinaus darstellt, wird diese in einem festen Einband gebunden. Geschenkausgaben werden, mit einem entsprechenden Aufpreis, angeboten.
Bei einer Auflagenhöhe von über 200 Exemplaren und davon gehen wir aus, weil die Nachfrage schon jetzt sehr hoch ist, könnte der Preis um die 40,00 EUR liegen.
Da die Verhandlungen mit den Verlagen noch nicht abgeschlossen sind, kann noch kein fester Preis genannt werden. Am Tag der Vorstellung der Chronik also am 22.11.2005 hoffen wir, Ihnen den genauen Preis nennen zu können.
Horst Foerster

Ein Weihnachtsgruß

Der helle Glanz des Weihnachtssterns erstrahle Euch im Herzen,
in Euren Seelen spiegle sich das warme Licht der Kerzen.

Lasset uns beim Feiern in der Nacht, beim Singen und beim Schenken
an alle, die nicht feiern können, auch ein wenig denken.
Und dafür sorgen, dass auch sie zur Weihnacht Glück verspüren.
Lasset uns deshalb die Herzen öffnen, aber auch die Türen.

Den Reichtum sendet gerne aus, die Armut holt herein,
dann wird die Weihnachtszeit für uns erst wahrhaft fröhlich sein.

In herzlicher Verbundenheit seid froh gegrüßt zur Weihnachtszeit.
Wir wollen eines uns nur schenken,
dass wir gerne aneinander denken.
Dichter unbekannt

Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr

Ihr zuständiger Verteiler:
Annett Reulecke, Tel. 601913
Straße der Republik 44a

Ihr zuständiger Verteiler:
Willi Abel
Am Schützenplatz 14

Ihr zuständiger Verteiler:
Kerstin Grieser
Halberstädter Weg 22

Ihr zuständiger Verteiler:
Dr Wolfgang Böttcher
Straße der Republik 5

Ihr zuständiger Verteiler:
Irma Peters
Halberstädter Weg 6a

Ihr zuständiger Verteiler:
Horst Foerster
Am Birkholz 2

Ihr zuständiger Verteiler:
Rosemarie Ramdohr
Lauingenring 37

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen HMG, Ingenieurbüro Weber aus Darlingerode und ÖSA Versicherung

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH
HMG mbH
• Heizung
• Lüftung
• Sanitär
• Energiesparsysteme
• Industrieanlagen
• Kundendienst
HMG • An der Thingstätte 1 • 38871 Darlingerode

Ingenieurbüro Weber
info@weber-wr.de

ÖSA Versicherungen

ÖSA - Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Str. 24
38871 Ilsenburg

Bäckerei- und Konditorei Riemenschneider
38871 Darlingerode
Dorfstraße 7und Hengelbreite 1

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen.
Infos beim Bürgermeister oder in der Gemeinde Darlingerode

✦

Wir würden gerne noch mehr aktuelle Informationen, Hinweise und Artikel hier veröffentlichen. Doch leider bekommen wir sehr wenige Infos bzw. Artikel aus unserem Leserkreis bzw. den Vereinen und Organisationen unseres Ortes.

✦

Neue Internetadresse

Unter der **neuen** Internetadresse www.kurier.darlingerode.de können Sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor. In der elektronischen Version unserer Ausgaben sind alle Bilder und Grafiken in Farbe (vorausgesetzt, das Original ist in Farbe).

Beilagenhinweis:

In dieser Ausgabe unserer Zeitung finden Sie eine glossierte Zuschrift unseres Lesers Dieter Möbius. Er hat versprochen, diese lustigen Begebenheiten von gestern und heute noch fortzusetzen.

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.
In der Redaktion arbeiten: Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Rosemarie Ramdohr, Annett Reulecke
Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater
Redaktionelle Überarbeitung eingereichter Beiträge vorbehalten

Ich möchte den ***Darlingeröder Kurier*** abonnieren.

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Wohnort: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Geben Sie die Bestellung bitte bei umseitig aufgeführten Verteiler ab.
Sie erhalten jeweils im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des „Darlingeröder Kuriers“.
Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein.
Für das Abonnement innerhalb Darlingerodes werden die Kosten in Höhe von 3 Euro beim Verteiler im Voraus bezahlt, bei Postversand sind (incl. Versandzuschlag) 5 Euro auf das Konto der Kulturwerkstatt Darlingerode, Konto: 35018578 BLZ 81053112 bei der Kreissparkasse Wernigerode einzuzahlen.

Erinnerungen an Gestern und Heute

Glossiert von Dieter Möbius

Was war'n wir doch man sah's sofort,
ein ruhiger kleiner Urlaubsort.
Die VEB's ab klein ob groß,
die bauten hier die Bungalows,
damit die Leut' an freien Tagen
dort drin ihren Urlaub machen.
So mancher baut ein Zimmer aus,
vermietet es als Ferienhaus.
Wenn oft kein Gast auch drinne war,
man zahlte ja fürs ganze Jahr.
Das gab's, ihr wisst's zu Erichs Zeiten,
die Nachbarn taten uns beneiden.
Doch glaubt es war auch anders so,
nicht nur bei uns in Dallijero.

Der Komfort im Zimmer war nicht so wichtig,
die Luft im Ort, nur die war richtig.
Die gab's bestimmt auch anderswo
nicht nur bei uns in Dallijero.

So kamen die Leut' im Familienverband
im Wartburg, Lada und Trabant.
Die Löcher in den Straßen
machten denen nichts aus,
die Hauptsache, sie war'n im Ferienhaus
und waren glücklich und auch froh,
zu Erichs Zeiten in Dallijero.

Doch wie, oh je, sieht's heute aus
In manchem privaten Ferienhaus?
Die Bungalows verkauft, oft leer,
heut' kommen wenig Gäste her.
Da hat so mancher vergrößert seine Bude,
hat rausgerissen eine Wand,
im Baumarkt das Material er fand.
Dann war er glücklich und auch froh,
nach Erichs Zeiten in Dallijero.

Essen geh'n, das war bei Erich leicht,
es hat für jeden auch gereicht.
Sie konnten speisen wo sie wollten,
vier Kneipen gab's, alle unbescholten.
Du wurdest nicht einmal platziert
und konntest wirklich ungestört
essen, trinken Schnaps oder Bier,
zahltest nicht mal 5 Mark dafür.
Doch heute musste wirklich fluchen,
um hier nach einer Kneipe zu suchen.
Von vieren sind nur noch zweie da,
für unsren Ort ist's wirklich rar.
Die eine hat nur abends auf,
zum Mittag da ist zu das Haus.
Da bleibt dir nur, wie soll es sein,
zu geh'n in Richtung Sportlerheim.
Doch willst als Gast dort speisen du,
zum Mittag ist die Kneipe zu
und ist sie wirklich einmal offen,
dann bist du wirklich arg betroffen.
Für ‚ne Bockwurst mit Pommes und Bier,
da zahlste bestimmt zehn Mark dafür.
Als Gast bist'e nicht zu beneiden,
wie schön waren doch da Erichs Zeiten,
nicht nur bei uns in Dallijero,
bestimmt war's wo anders ebenso.

Es gab ein Cafe „Alte Schmiede" genannt,
das war mehr im Westen, als im Osten bekannt.
Da kamen die Wessis in ihren Karossen
und haben dort billig Kaffee genossen.
Wolltest du als Einheimischer mal ein Eis v erzehren,
da musstest du schon vor der Tür umkehren.
Voll war das Cafe, du gingst dann betroffen
nach Hause und hast dort deinen Kaffee gesoffen.
Das gab's bestimmt nirgendwo,
das gab's nur hier in Dallijero.

Doch was ist heut", ihr könnt es seh'n,
aus „Alte Schmiede" ward Cafe „Olé".
Dort kannst du verzehren, Eis, Kaffee und Kuchen,
brauchst nicht mal nach einem Sitzplatz suchen.
Sagt, warum kommen die von drüben nicht her,
denn ihre Plätze sind heute leer.
Habt ihr vergessen Dallijero?
Und sitzt ihr bestimmt jetzt anderswo.

So mancher Gast kam damals mit der Bahn,
in Aschersleben da fing's schon an.
Da gab man ihm, fuhr er dann weiter,
zwei blaue uniformierte Reisebegleiter.
Es konnt ja sein, die taten's ahnen,
der wollte Richtung Grenze fahren.
Da kriegtest als Fahrgast erstmal mit,
dass Dallijero an der Grenze liegt.
Den Ausweis musste er rausraffen,
die taten ihn misstrauisch begaffen.
Stieg er dann hier am Bahnsteig aus,
da stürzte er fast zur Türe raus.
Die Bahnsteigkante war viel zu tief,
sein Kreuze wurde ihm ganz schief.
So ist es aber heut' noch so
Am Bahnsteig hier in Dallijero.

Zu Erichs Zeiten lasst euch sagen,
für vierzig Pfennig konnte man in die Stadt reinfahren,
da hattest du überhaupt keine Sorch,
denn der Schaffner der kam nicht mal dorch.

So konntest du damals ohne zu zahlen,
mit dem Geld gleich wieder heimwärts fahren.
Heut ist das anderst, steigst du hier in,
kommt gleich der Schaffner zu dir hin.
Zweivierzig kost's, das tut dir weh,
schwarzfahren, das ist jetzt passe'.

Nach Harzburg fahren kannste jetzt täglich,
vor Jahren war's noch nicht möglich.
In Stapelburg da war es Schluss,
konnt'st weiterfahren mit dem Bus.
Dass es so war, ich sag's nur so,
ihr lieben Leut' aus Dallijero.

Die B 6 auch Friedensstrasse genannt,
die war den Fahrern nicht sehr bekannt.
Man konnte, ohne sich anzustrengen,
man brauchte nicht einmal mehr zu rennen,
dort ‚rübergeh'n von Ort zu Ort,
damals weht's dir fast die Ohren fort
und durftest dabei nicht mal erbleichen,
wolltest du den Ortsteil drüb'n erreichen.
Erst war'ns die Wartburgs, Ladas und Trabanten,
die schnell den Weg zur Grenze fanden.
Heut sind's die Brummis, Westkarossen,
die bei uns kommen durchgeschossen.
Doch heute dort ‚ne Ampel steht,
wenn grün dir dann ins Auge weht,
dann darfst du langsam rübergehn,
denn alle Autos müssen stehn.
Die Altenröder waren froh
und auch ihr hier in Dallijero.

Ach ja, um uns're Erichs Zeiten,
da tut so mancher uns beneiden.
Hattest Kummer, wolltest nur mal was fragen,
die konnteste den Rat der Gemeinde klagen.
Und war es dringlich, ja nicht mal schlimm,
da war der Bürgermeister mit seinem Team.
Die halfen dir, zu jeder Zeit.
Doch sag' mir mal, wie ist das heut ??????
Nur einmal in der Woche von vier bis sieben,
die Mitarbeiter sind vertrieben,
kannst du vor'm Bürgermeister steh'n.
Sagt, ist das nicht zum Wand raufgeh'n ??????
Es ist gewiss auch anderst so,
doch hier ganz krass in Dallijero!

Ein heikles Thema will ich noch belichten
und euch von der damaligen Post berichten.
Das Telefonieren war wirklich ein Graus,
man konnte es nur aus diesem Haus.
So mancher bekam oft dort seinen Kummer,
wenn's hieß – kein Anschluss unter dieser Nummer.

Früh Zeitung lesen, war nicht möglich,
obwohl sie da war und das täglich.
Vom Dache sahen es die Spatzen,
es hatte jeder seinen Kasten.
Die nah dran wohnten, hattens gut,
die weiter weg, kamen oft in Wut,
weil noch nichts drin war in dem Loch,
die Postfrauen tranken Kaffee noch.
Geschnasselt bis es Mittag war –
die liebe Postzustellerschar?
Das war bestimmt auch in Drübeck so,
nicht nur bei uns in Dallijero.

Doch ganz gelassen nahm's wir
liefen wir oft auch umsonst zum Kasten hin.
Wir kamen nicht einmal in Erregung,
wir blieben wenigstens in Bewegung.
Das war ja bei Erich fast überall so,
nicht nur hier bei uns in Dallijero.

Heut' hat im Ort jeder ein Telefon,
dank der Deutschen Telekom.
Die ihr's schon hatten zu DDR-Zeiten,
die brauchen wir heute nicht zu beneiden.
Auch mit der Zeitung gibt's kein Trara,
die ist schon früh halber fünfe da.
Heute kommt die Post – nun gebt mal Applaus,
mit ‚nen gelben Auto direkt vor's Haus.
Ein jeder hat seinen Kasten am Tor
und guckt dort die Werbung und Kataloge hervor.
Die Zeit, wie veränderlich, wir lieben sie sehr,
was hattens's doch damals die Zusteller schwer.
Das war in der DDR ja überall so,
nicht nur hier bei uns in Dallijero.
Bei Erich, ihr Leut, ihr werd noch dran denken,
eure Blicke taten nach dem Westen sich lenken.
Doch nur im Fernsehen wir alles sah'n,
obwohl wir dicht an der Grenze war'n.
Hoch aus dem Dach musst's ‚ne Antenne dir bau'n,
dann konntest ARD und ZDF anschau'n.
Heut' ist die Antenne nicht mehr in,
steckst hautnah im Schlamassel drin.
‚Ne Schüssel hat doch heut fast jeder,
wer keine hat, das ist ein Bleder.
Ihr lieben Leut', die Zeit verann,
der zweite Teil kommt demnächst dran.
Was sich verschönt auch anderswo,
nicht nur bei uns in Dallijero.